

1. Hauptveranstaltung WS 2009/10

Dozent:

Bodo Günther

Arbeitstitel:

Darwin verstanden ! (?) - Evolution verstanden ?

Was bleibt am Ende des Darwinjahres? - Argumente, Perspektiven, Bedeutung

Beschreibung:

„Ach nicht schon wieder Darwin ...“ ist ein besonders im Darwin-Jahr immer wieder zu hörender Satz. Aber: Was wissen diejenigen, die so denken, wirklich über die Vorstellungswelten der Evolutionstheorie? „Zufall ...“, „Selektion ...“, „Überleben des Stärkeren ...“ – diese Begriffe werden oft als die Theorie eher verzerrende Schlagworte benutzt. Sie ermöglichen allenfalls einen Einstieg in die komplexen Ideen aktueller evolutionstheoretischer Diskussionen.

Historisch wie aktuell spielt im existentiell drängenden Versuch, sich und die Welt zu verstehen, die Zuordnung des Menschen als „Lebewesen“ eine entscheidende Rolle. Dabei ist es allerdings notwendig, die Eigenschaften des Lebendigen bestimmen zu müssen. Denkgeschichtlich gesehen hat Darwins Evolutionstheorie hierfür die „Karten“ neu gemischt.

Weitreichend problematisierend ist hierbei, dass bei diesem Verstehensprozess nicht nur „kühler“ (naturwissenschaftlicher) Vernunftgebrauch eine Rolle spielt, sondern auch Denkgewohnheiten, Wünsche, Ängste, Hoffnungen und Enttäuschungen.

Wie schwierig es ist, Argumente und Bedeutung evolutionstheoretischer Ansätze zu verstehen, spiegelt sich in den verschiedenen aktuellen Auseinandersetzungen bezüglich ihrer Angemessenheit, die Naturwirklichkeit zu beschreiben, wider.

Einerseits gibt es die zunehmenden „creationistischen“ Positionen (religiös motivierte Ablehnungen evolutionärer Vorstellungen). Auf der anderen Seite finden wir intern naturwissenschaftlich kontroverse Ansichten über die angemessenen Beschreibungen der Funktionszusammenhänge des Evolutionsgeschehens (z.B. Bauer „Abschied vom Darwinismus“ / Dawkins „Das egoistische Gen“).

Auch vermeintlich vermittelnde Positionen zwischen philosophisch orientierter Verstehensversuche und naturwissenschaftlichen Ansichten zeigen spürbare Vorbehalte bis hin zu (gewollten?) Missverständnissen gegenüber einer differenzierten Evolutionstheorie (z.B. Precht). Man fühlt sich hierdurch erinnert an Gedanken von Gerhard Szczesny („Das sogenannte Gute“, 1971), indem er schreibt: „Die schweren Kränkungen fanden nicht statt“.

Demzufolge kann man nachvollziehen, dass nicht wenige interessierte Laien der Ansicht sind: „Ach, die Evolutionstheorie, das ist doch auch nur eine Theorie ...“. Aber auch dieser Gedanke ist nur ein vernunftverneinender Ausweg aus dem Labyrinth evolutionärer Vorstellungen.

Lassen Sie uns entsprechend der Tradition der Akademie diesem „Ausweg“ nicht folgen und versuchen, Fakten und Argumente zu sammeln und in einem angemessenen Orientierungszusammenhang zu ordnen.

Für Neueinsteiger:

Keine Angst, es wird durchaus spannend und sicherlich nicht nur abstrakt. Es geht dabei schließlich um die faszinierende Welt des Lebens...